



Stadt Erlangen Kulturamt Gebbertstr. 1 91052 Erlangen

**Stadt Erlangen – Kulturamt
Abteilung Festivals und Programme**

Kontakt: Britta Bock
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen
Tel. +49 (0)9131 86-1402
Fax: +49 (0)9131 86-1411
E-Mail: britta.bock@stadt.erlangen.de
www.poetenfest-erlangen.de

Presseinformation

Erlangen, 31. Juli 2015
Stand: 26. August 2015

„Alles zählt“

**35. Erlanger Poetenfest – 27. bis 30. August 2015
Das Programm**

Die Literaturszene blickt am letzten Augustwochenende nach Erlangen: Vom 27. bis 30. August lädt das 35. Erlanger Poetenfest über 80 Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Literaturkritiker und Publizisten zu Lesungen und Gesprächen ein. Die Porträt-Abende stellen Alice Schwarzer, Sibylle Lewitscharoff und Robert Menasse in Lesung und Gespräch vor. Mit dem „Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung“ wird Uljana Wolf ausgezeichnet. Neben Sibylle Lewitscharoff nimmt Uljana Wolf auch an der Zwölften Erlanger Übersetzerwerkstatt teil. Ihre aktuellen politischen Bücher erörtern Claus Leggewie und Klaus Theweleit. An den beliebten Lesenachmittagen im Schlossgarten präsentieren unter anderem Nora Bossong, Ralph Dutli, Ludwig Fels, Valerie Fritsch, Nora Gomringer, Dana Grigorcea, Ulrich Peltzer, Oskar Roehler, Robert Schindel, Raoul Schrott, Alain Claude Sulzer und Anne Weber ihre Neuerscheinungen. Gesprächsrunden beschäftigen sich mit den Folgen des Anschlags auf „Charlie Hebdo“, Koran und Islam in Zeiten des Terrors, der Frage, was Europa noch zusammenhält, Geldkrise, Literaturkritik und 70 Jahre Kriegsende. Bayern 2 überträgt seine Nacht der Poesie sowie das Büchermagazin „Diwan“ live vom Erlanger Poetenfest und Hermann Glaser stellt seine fränkische Literaturgeschichte zur Diskussion. Ein umfangreiches Programm für Kinder und Jugendliche, Ausstellungen und Musik ergänzen das viertägige Festival, zu dem rund 12.000 Besucher erwartet werden.

Zum Auftakt des 35. Erlanger Poetenfests überträgt Bayern 2 die „Nacht der Poesie“ live aus dem Markgrafentheater (27.8., 20:00 Uhr) mit Carolin Callies, Fritz Eckenga, Barbara Köhler, Matthias Politycki, Robert Schindel und dem Rapper Edgar Wasser. Zum ersten Porträt-Abend kommt Alice Schwarzer (28.8., 20:30 Uhr), nicht nur Deutschlands bekannteste Feministin, sondern eine der einflussreichsten Frauen Deutschlands und Autorin zahlreicher Biografien. Mit der Schriftstellerin Sibylle Lewitscharoff ist eine streitbare Autorin zu Gast, deren „unerschöpfliche Beobachtungsenergie, erzählerische Phantasie und sprachliche Erfindungskraft“ 2013 mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet wurde (29.8., 20:30 Uhr). Das abschließende Autorenporträt (30.8., 20:00 Uhr) würdigt den österreichischen Schriftsteller Robert Menasse, einen meinungsstarken Intellektuellen und großen Europäer. Von „politischen Zeiten“ hat auch Claus Leggewie in seiner Autobiografie zu berichten, in der sich der Lebenslauf einer ganzen Generation spiegelt – kosmopolitisch, ökologisch engagiert und querdenkend. Männerfantasien, die in Gewalt umschlagen, waren stets Thema des Kulturwissenschaftlers Klaus Theweleit; in seiner jüngsten Publikation beschäftigt er sich mit dem „Lachen der Täter“, die ihren Spaß am Töten öffentlich zeigen.

An den langen Lesenachmittagen im Schlossgarten (29. und 30.8.) werden im halbstündigen Rhythmus aus ihren Neuerscheinungen vortragen: Henning Ahrens, Nora Bossong, Carolin Callies, Ralph Dutli, Ludwig Fels, Valerie Fritsch, Nora Gomringer, Dana Grigorcea, Verena Lueken, Ursula März, Matthias Nawrat, Christiane Neudecker, Gesa Olkusz, Ulrich Peltzer, Oskar Roehler, Robert Schindel, Raoul Schrott, Volker Sielaff, Alain Claude Sulzer und Anne Weber. Ihre Kinder- und Jugendbücher präsentie-

ren Franziska Biermann, Christian Duda, Franzobel, Hannes Klug, Dorit Linke, Uticha Marmon, Annette Pehnt und Florian Wacker. Für ihr lyrisches und übersetzerisches Gesamtwerk, das die Übergänge zwischen den Sprachen auslotet, wird Uljana Wolf mit dem sechsten „Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung“ ausgezeichnet (28.8., 19:00 Uhr). Eine Übersicht aktueller Übersetzungsprojekte bietet die Zwölfte Erlanger Übersetzerwerkstatt: Von der Neuübersetzung der „Abenteuer des guten Soldaten Švejk im Weltkrieg“ bis zu den Entwicklungsperspektiven der maschinellen Übersetzung. Zum 750. Geburtstag Dante Alighieris spricht Adrian La Salvia über „Die poetische Bildlichkeit der ‚Göttlichen Komödie‘ und ihre Übersetzung“ und Sibylle Lewitscharoff präsentiert ihren nächsten Roman, der die Vielfalt an Übersetzungen der „Göttlichen Komödie“ verarbeitet.

„Was hält Europa noch zusammen?“ fragt die traditionelle Sonntagsmatinee mit Rebecca Harms, Henryk Jarczyk, Alexander S. Kritikos und Robert Menasse, die erstmals von Christoph Schwennicke moderiert wird. Mit dem Anschlag auf „Charlie Hebdo“ und den Folgen für das Selbstverständnis des Westens beschäftigen sich Ulrike Ackermann, Jens Jessen und Alexander Kissler. Dagegen fragen sich Hartmut Bobzin, Patrick Franke und Samuel Schirmbeck, inwieweit sich Islamisten auf den Koran berufen können, wenn sie Attentate verüben. Über die Zukunft des Geldes sprechen Martin Burckhardt und Ulf Schmidt; das Feuilleton sei ein „elendes Kumpelsystem“, sagt der Verleger Jörg Sundermeier und debattiert darüber mit René Aguigah, Ursula März und Lothar Struck. Der 70. Jahrestag des Kriegsendes ist Anlass für eine Reihe von Neuerscheinungen, die sich mit den Auswirkungen des Krieges auf Familiengeschichten befassen. Welche Bedeutung dies für unsere Identität immer noch hat, erörtern Ute Baur-Timmerbrink, Jens Orback und Joachim Süß. Im Rahmen des 35. Erlanger Poetenfests stellt Hermann Glaser sein Opus Magnum „Franken – Eine deutsche Literaturlandschaft“ vor und diskutiert mit Rolf-Bernhard Essig, Ursula März, Christiane Neudecker und Norbert Treuheit über die Bedeutung der Herkunft für die Literatur. Bei der Live-Sendung des Bayern 2-Büchermagazins „Diwan“ sind in diesem Jahr Henning Ahrens, Dana Grigorcea, Matthias Nawrat und Ulrich Peltzer zu Gast.

Nicolas Mahler wurde als erster Comic-Zeichner im März dieses Jahres mit dem Preis der Literaturhäuser ausgezeichnet und präsentiert eine Auswahl seiner Arbeiten in der Galerie des Kunstvereins; sein Programm „Zeichnen Sie eigentlich absichtlich so schlecht?“ ist ein intellektuelles Vergnügen. Anlässlich der Ausstellung „Jan Albers. cOIONy cOIOr“ im Kunstpalais liest Tillmann Prüfer aus „Der heilige Bruno. Die unglaubliche Geschichte meines Urgroßvaters am Kilimandscharo“ und im Rahmen der Ausstellungen „ABC des Sammelns“ und „Die Poesie der Dinge. Ein ABC von Isi Kunath“ des Stadtmuseums erzählen Rolf-Bernhard Essig und Gudrun Schury von Künstlern mit hoher krimineller Energie. Zum 750. Geburtstag Dante Alighieris ist die Ausstellung „Das Paradies ist eine Polonaise – Adolf Buchleiters ‚Göttliche Komödie‘“ zu sehen und bei der „Druck & Buch“ wird ausgesuchte Buchkunst angeboten. Wie weitsichtig Joseph Roths Erzählungen von „Reisen in die Ukraine und nach Russland“ aus den Zwanzigerjahren waren, erläutert Wilfried F. Schoeller und der Literaturkritiker und Poetenfest-Moderator Hajo Steinert stellt seinen ersten Roman vor. Eine kleine Filmreihe wird eigens zum Besuch von Oskar Roehler in den Lamm-Lichtspielen gezeigt, musikalisch wird das 35. Erlanger Poetenfest von Dine Doneff und Klaus Treuheit umrahmt.

Die Moderatorinnen und Moderatoren des Poetenfests sind Maïke Albath, Verena Auffermann, Martina Boette-Sonner, Michael Braun, Herbert Heinzemann, Dirk Kruse, Adrian La Salvia, Ursula März, Wilfried F. Schoeller, Christoph Schwennicke, Hajo Steinert, Florian Felix Weyh und Cornelia Zetzsche.

Das Programm des 35. Erlanger Poetenfests ist in dieser Qualität nur realisierbar, weil AREVA die Veranstaltung seit über zehn Jahren als Hauptsponsor unterstützt. AREVA bietet hochwertige Produkte und Dienstleistungen für den Betrieb von Kernkraftwerken in aller Welt. Das Unternehmen ist mit rund 3.500 Mitarbeitern einer der größten privaten Arbeitgeber der Region und engagiert sich für das Poetenfest, um das kulturelle Angebot der Stadt Erlangen zu bereichern.

Medienpartner des 35. Erlanger Poetenfests: Erlanger Nachrichten, Cicero – Magazin für politische Kultur und Bayern 2. Das Erlanger Poetenfest wird aus Mitteln der Literaturförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst unterstützt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen.

35. Erlanger Poetenfest 27. bis 30. August 2015

Das Programm

Stand: 26. August 2015

Änderungen vorbehalten!

Literatur aktuell

Die Revue der Neuerscheinungen

Lesungen und Gespräche

Samstag, 29. August, 14:00 bis 19:30 Uhr, Schlossgarten

- 14:00 Uhr **Christiane Neudecker** Sommernovelle. Luchterhand. München, Mai 2015
14:30 Uhr **Verena Lueken** Alles zählt. Roman. Kiepenheuer & Witsch. Köln, 17. Aug 2015
15:00 Uhr **Ursula März** Für eine Nacht oder fürs ganze Leben. Fünf Dates. Hanser. München, Jul 2015
15:30 Uhr **Robert Schindel** Scharlachnatter. Gedichte. Suhrkamp. Berlin, 8. Aug 2015
16:00 Uhr **Matthias Nawrat** Die vielen Tode unseres Opas Jurek. Roman. Rowohlt. Reinbek, 28. Aug 2015
16:30 Uhr **Dana Grigorcea** Das primäre Gefühl der Schuldlosigkeit. Roman. Dörlemann. Zürich, 29. Jul 2015 – 3sat-Preis 2015 (39. Tage der deutschsprachigen Literatur Klagenfurt 2015)
17:00 Uhr **Oskar Roehler** Mein Leben als Affenarsch. Roman. Ullstein. Berlin, Mrz 2015
17:30 Uhr **Anne Weber** Ahnen. Ein Zeitreisetagebuch. S. Fischer. Frankfurt am Main, Feb 2015
18:00 Uhr **Ralph Dutli** Die Liebenden von Mantua. Roman. Wallstein. Göttingen, 3. Aug 2015
18:30 Uhr **Raoul Schrott** Die Kunst an nichts zu glauben. Gedichte. Hanser. München, 28. Sep 2015

Moderation Hauptpodium: Hajo Steinert

Sonntag, 30. August, 13:30 bis 19:00 Uhr, Schlossgarten

- 13:30 Uhr **Gesa Olkusz** Legenden. Roman. Residenz. St. Pölten, Feb 2015
14:00 Uhr **Henning Ahrens** Glantz und Gloria. Ein Trip. Roman. S. Fischer. Frankfurt am Main, 20. Aug 2015
14:30 Uhr **Ludwig Fels** Die Hottentottenwerft. Roman. Jung und Jung. Salzburg, 28. Aug 2015
15:00 Uhr **Carolin Callies** fünf sinne & nur ein besteckkasten. Gedichte. Schöffling & Co. Frankfurt am Main, Feb 2015
15:30 Uhr **Ulrich Peltzer** Das bessere Leben. Roman. S. Fischer. Frankfurt am Main, Jul 2015
16:00 Uhr **Valerie Fritsch** Winters Garten. Roman. Suhrkamp. Berlin, Mrz 2015 / Das Bein – Kelag-Preis und BKS-Publikumspreis 2015 (39. Tage der deutschsprachigen Literatur Klagenfurt 2015)
16:30 Uhr **Nora Gomringer** Recherche – Ingeborg-Bachmann-Preis 2015 (39. Tage der deutschsprachigen Literatur Klagenfurt 2015)
17:00 Uhr **Volker Sielaff** Glossar des Prinzen. Gedichte. luxbooks. Wiesbaden, Mrz 2015
17:30 Uhr **Alain Claude Sulzer** Postskriptum. Roman. Galiani. Berlin, 17. Aug 2015
18:00 Uhr **Nora Bossong** 36,9°. Roman. Hanser. München, 24. Aug 2015

Moderation Hauptpodium: Hajo Steinert, Dirk Kruse und Maike Albath
Eintritt frei!

Hauptpodium Schlossgarten: FM-Anlage für Schwerhörige – Ausleihe an der Information
Hauptpodium Redoutensaal (bei Regen): Induktionsschleife für Schwerhörige

Die Porträts

Das Porträt: Alice Schwarzer

Lesung und Gespräch mit Verena Auffermann

Sie ist zweifellos nicht nur die bekannteste Feministin, sondern eine der einflussreichsten Frauen Deutschlands – vom bürgerlichen Deutschland zunächst belächelt, lange Zeit gefürchtet, später als Vorzeige-Emanzipierte allseits beliebt und medial vereinnahmt, zuletzt in Ungnade gefallen ... Aber wer kennt die literarische und intellektuelle Seite der EMMA-Herausgeberin? Die junge Journalistin, die in den 60er-Jahren nach Paris ging, sich mit Simone de Beauvoir und Jean-Paul Sartre anfreundete, bei Michel Foucault studierte, die Schriftstellerin, die neben ihren politischen Streitschriften zahlreiche Biografien, unter anderem über Marion Gräfin Dönhoff, Simone de Beauvoir und Romy Schneider geschrieben hat? Im Gespräch mit Verena Auffermann werden beim Erlanger Poetenfest die unterschiedlichen Facetten einer der wichtigsten Personen der deutschen Zeitgeschichte zu entdecken sein ...

zum Thema: Alice Schwarzer: Lebenslauf. Kiepenheuer & Witsch. Köln, 2011

Freitag, 28. August, 20:30 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Das Porträt: Sibylle Lewitscharoff

Lesung und Gespräch mit Maike Albath

Alles begann mit einem Sprung, und zwar von Pong. Pong, ein ballartiges Geschöpf unvergleichlicher Art, hüpfte juchzend dem Mond entgegen und lieferte den Titel des Textes, mit dem Sibylle Lewitscharoff 1998 den Ingeborg-Bachmann-Preis gewann. Von da an kannte man sie. Pong gab auch den Rhythmus vor, mit dem die 1954 in Stuttgart geborene Schriftstellerin seither in der Literatur unterwegs ist: Mit unerschöpflicher Sprachversessenheit schlägt sie überraschende Haken und Purzelbäume, erzählt von Wundern und Epiphanien, lässt Löwen auf Philosophen los, durchstreift immer wieder das Totenreich und wird dafür mit den wichtigsten deutschen Literaturpreisen, 2013 mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet.

zuletzt: Sibylle Lewitscharoff: Killmouisky. Roman. Suhrkamp. Berlin, 2014

demnächst: Sibylle Lewitscharoff: Das Pfingstwunder. Roman. Suhrkamp. Berlin, 2016

Samstag, 29. August, 20:30 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Das Porträt: Robert Menasse

Lesung und Gespräch mit Dirk Kruse

So wie man Theodor Fontane liest, um etwas über das preußische Junkertum zu erfahren oder Thomas Mann wegen der Schilderung des Bürgertums, wird man dereinst zu Robert Menasse greifen, um sich ein Bild der nachgeborenen 68er-Generation zu machen. Seine Roman-Trilogie der Entgeisterung – „Sinnliche Gewißheit“, „Selige Zeiten, brüchige Welt“, „Schubumkehr“ – zählt zu den bedeutendsten Werken der deutschsprachigen Literatur im ausgehenden 20. Jahrhundert. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts hat sich der vielfach ausgezeichnete Österreicher, der einige Jahre an der Universität São Paulo Vorlesungen zu philosophischen und ästhetischen Theorien abhielt, Europa zugewandt und unter anderem 2013 mit „Der Europäische Landbote“ eine fulminante Verteidigungsschrift der viel gescholtenen Brüsseler Bürokratie vorgelegt. Als Schriftsteller und meinungsstarken Intellektuellen kann man Robert Menasse mit Fug und Recht einen großen Europäer nennen.

zum Thema: Robert Menasse: Der Europäische Landbote. Die Wut der Bürger und der Friede Europas oder Warum die geschenkte Demokratie einer erkämpften weichen muss. Zsolnay. Wien, 2012

zuletzt: Robert Menasse: Heimat ist die schönste Utopie – Reden (wir) über Europa. Suhrkamp. Berlin, 2014

Sonntag, 30. August, 20:00 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Junges Podium

Autoren-Lesungen für verschiedene Altersgruppen, kreative Experimente in der Druck-Werkstatt sowie Vorlesen und Schmökern auf der betreuten Bilderbuch-Lesewiese für Kinder und Jugendliche.

Samstag, 29. August, 14:00 bis 18:00 Uhr, Schlossgarten

- 14:00 Uhr **Franzobel** Der kleine Pirat. Illustrationen: Judith Loske. Ab 6 Jahren. Picus. Wien, 24. Aug 2015
- 15:00 Uhr **Uticha Marmon** Mein Freund Salim. Ab 8 Jahren. Magellan. Bamberg, Jul 2015
- 16:00 Uhr **Dorit Linke** Fett Kohle. Ab 10 Jahren. Magellan. Bamberg, Jul 2015
- 17:00 Uhr **Florian Wacker** Dahlenberger. Roman. Cover-Illustration: Blexbolex. Ab 14 Jahren. Jacoby & Stuart. Berlin, Jul 2015

Sonntag, 30. August, 14:00 bis 18:00 Uhr, Schlossgarten

- 14:00 Uhr **Annette Pehnt** Der Bärbeiß – Herrlich miese Tage. Illustrationen: Jutta Bauer. Ab 8 Jahren. Hanser. München, Feb 2015
- 15:00 Uhr **Franziska Biermann** Herr Fuchs und der rote Faden. Illustrationen: Franziska Biermann. Ab 8 Jahren. mixtvision. München, Feb 2015
- 16:00 Uhr **Hannes Klug** Ich, Xi Lao Peng und die Sache mit meinem Bruder. Illustrationen: Ulf K. Ab 10 Jahren. rororo. Reinbek, Apr 2015
- 17:00 Uhr **Christian Duda** Elke. Ein schmales Buch über die Wirkung von Kuchen. Illustrationen: Julia Friese. Ab 6 Jahren. Beltz & Gelberg. Weinheim/Basel, Jul 2015

Eintritt frei!

Kleine Meister: Schreibwerkstatt

Kinder-Samstag im Kunstpalais für kleine Meister ab 6 Jahren

Wer keine Lust hat, die Eltern beim Einkaufen zu begleiten, ist im Kunstpalais richtig. Nach einem kurzen Rundgang durch die Ausstellung „cOIOny cOIOr“, bei dem die Kinder Spannendes über die leuchtend-bunten Werke von Jan Albers erfahren, können sie selbst kreativ werden und Geschichten schreiben. Natürlich dürfen die literarischen Werke mit nach Hause genommen werden!

Eine Veranstaltung des Kunstpalais Erlangen

Samstag, 29. August, 10:00 bis 12:30 Uhr, Kunstpalais

Kosten: 5,00 Euro (inkl. Eintritt und Material)

Treffpunkt: Eingang Kunstpalais. Um Anmeldung wird gebeten. Kontakt: Sarah Lampe – Tel. 09131 86-2621, E-Mail: sarah.lampe@stadt.erlangen.de. Bitte mitbringen: Kleidung, die schmutzig werden darf und ggfs. Getränk und Snack.

Bayern 2-Nacht der Poesie

Bayern 2-Nacht der Poesie

Eine Veranstaltung von Bayern 2

Live-Sendung mit Carolin Callies, Fritz Eckenga, Barbara Köhler, Matthias Politycki und Robert Schindel, Musik: Edgar Wasser und DJ; Moderation: Martina Boette-Sonner

Was wird passieren, wenn Fritz Eckenga, der Dortmunder Kabarettist, Lyriker und Fußballfan, auf den „wortsüchtigen“ Wiener Robert Schindel trifft? Sonnenklar und bewölkt könnte das werden – eine ernsthafte Begegnung, denn sie werden sich und uns einiges zu sagen haben. Wir stellen einfach „alle Zeitfenster auf Kippe“ und spüren den Absurditäten im Wahnsinn der Sprache und der Realität nach. Matthias Politycki entdeckt „dies irre Geglitzter in deinem Blick“, 111 Gedichte, in denen er sich poetische Gedanken macht über den richtigen Umgang mit Geliebten oder über „diesen schwülen Nachmittag damals, als dann abends der Blitz einschlug“. Barbara Köhler antwortet mit „Istanbul, zusehends“, der Nahsicht einer Dichterin auf die Stadt der „Wortwahl, Blickübertragung“. „Die Augenstadt: behängt mit Amuletten“ nennt Barbara Köhler ihr „Existanbul“, ihr „Futuristanbul“. Worterfindungen sind das, wie bei Carolin Callies, in deren Gedichten der „tag schon krummt“ und die Haut „in krumen strickt“. Ein furioses Debüt ist ihr Band „fünf sinne & nur ein besteckkasten“. Und was macht Edgar Wasser? Sprechgesang, Hip-Hop oder Rap? Wir werden es sehen – und hören, wenn Wasser und sein DJ auf der Bühne des Erlanger Markgrafentheaters stehen. Durch den Abend, der live in Bayern 2 übertragen

wird, führt die Moderatorin und BR-Redakteurin Martina Boette-Sonner.

Die Bayern 2-Nacht der Poesie ist eine Produktion von Bayern 2 in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Erlangen.

Carolin Callies: fünf sinne & nur ein besteckkasten. Gedichte. Schöffling & Co. Frankfurt am Main, Feb 2015

Fritz Eckenga: Mit mir im Reimen. Alle Gedichte und neue. Illustrationen: Ernst Kahl. Verlag Antje Kunstmann. München, Jan 2015

Barbara Köhler: Istanbul, zusehends. Gedichte, Lichtbilder. Lilienfeld. Düsseldorf, Apr 2015

Matthias Politycki: Dies irre Geglitzter in deinem Blick. 111 Gedichte. Hoffmann und Campe. Hamburg, 12. Okt 2015

Robert Schindel: Scharlachnatter. Gedichte. Suhrkamp. Berlin, 8. Aug 2015

Edgar Wasser: The Edgar Wasser Freetrack Collection Vol. 4. Free Download. 2015

Donnerstag, 27. August, 20:00 bis 22:00 Uhr, Markgrafentheater und live auf Bayern 2

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro – Einlass: ab 19:30 Uhr

Die Übersetzer kommen

Zwölfte Erlanger Übersetzerwerkstatt

Öffentliches Arbeitstreffen mit Susan Bernofsky, Antonín Brousek, Ann Cotten, Orsolya Kalász mit Matthias Kniep, Adrian La Salvia, Sibylle Lewitscharoff, Manfred Pinkal und Uljana Wolf

Moderation: Adrian La Salvia

Anlässlich der Verleihung des sechsten Erlanger Literaturpreises für Poesie als Übersetzung an Uljana Wolf stellt die Preisträgerin aktuelle Arbeiten vor. Mit ihr spricht die amerikanische Übersetzerin Yoko Tawadas und Uljana Wolfs, Susan Bernofsky. Entwicklungsperspektiven der maschinellen Übersetzung erörtert der Computerlinguist Manfred Pinkal. Knapp 90 Jahre nach Grete Reiner legt Antonín Brousek seine Neuübersetzung der „Abenteuer des guten Soldaten Švejk im Weltkrieg“ vor. Die Vielseitigkeit der neuen ungarischen Lyrik zeigen die ungarisch-deutsche Lyrikerin Orsolya Kalász und Matthias Kniep. Was das Übersetzen mit konkreter Poesie zu tun hat, fragt die deutsch-amerikanische Schriftstellerin und Übersetzerin Ann Cotten. Zum 750. Geburtstag Dante Alighieris (1265–1321) spricht Adrian La Salvia über „Die poetische Bildlichkeit der ‚Göttlichen Komödie‘ und ihre Übersetzung“ und Sibylle Lewitscharoff präsentiert ihren nächsten, 2016 erscheinenden Roman „Das Pflingstwunder“, der die Vielfalt an Übersetzungen der „Göttlichen Komödie“ verarbeitet.

9:00 Uhr Manfred Pinkal: Von Menschen und Maschinen – Der übersetzende Computer

10:00 Uhr Antonín Brousek – Jaroslav Hašek: Die Abenteuer des guten Soldaten Švejk im Weltkrieg

11:00 Uhr Orsolya Kalász und Matthias Kniep: Proteus, Rubljow und Leatherface – Neue Lyrik aus Ungarn

12:00 Uhr Ann Cotten: Der Einzelfall – Белеет мой папус

13:00 Uhr Pause

14:00 Uhr Susan Bernofsky: Vom Glück der falschen Freunde

15:00 Uhr Uljana Wolf: „Cosmic Dizziness“ – Übersetzung, Poesie, Mehrsprachigkeit

16:00 Uhr Adrian La Salvia: Die poetische Bildlichkeit der „Göttlichen Komödie“ und ihre Übersetzung

17:00 Uhr Sibylle Lewitscharoff: „Das Pflingstwunder“

Moderation: Adrian La Salvia

Freitag, 28. August, 9:00 bis 18:00 Uhr, Markgrafentheater, Bühnenhaus

Eintritt frei!

Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung

Preisverleihung an Uljana Wolf durch die stellvertretende Vorsitzende der Kulturstiftung Erlangen Gabriele Sämman und den Kulturreferenten und stellvertretenden Vorsitzenden des Stiftungsrats Dr. Dieter Rossmeißl, Laudatio: Yoko Tawada, Susan Bernofsky im Gespräch mit Yoko Tawada und Uljana Wolf, Einführung: Adrian La Salvia; Musik: Dine Doneff und Klaus Treuheit

Anlässlich des 35. Erlanger Poetenfests vergibt die Kulturstiftung Erlangen zum sechsten Mal den „Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung“. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird in diesem Jahr an die Lyrikerin und Übersetzerin Uljana Wolf verliehen. Die Jury würdigt damit „ihr lyrisches und übersetzerisches Gesamtwerk, das die Übergänge zwischen den Sprachen auslotet. Schon ihr erster Gedichtband ‚kochanie ich habe brot gekauft‘ (2005) beschreibt einen sprachübergreifenden Grenzverkehr. ‚falsche freunde‘ (2009), ein schöpferisches Fehlerlesen, macht die Übersetzung von Mensch und Sprache selbst zum Gegenstand der Dichtung. Die Kreolisierung der Welt erkundet ‚meine schönste lengevitich‘ (2013), ein zwitterpoetisches Doppelgänger jenseits fest gefügter Sprachidentitäten. Übersetzen ist für Uljana Wolf eine poetische Praxis der Entgrenzung, die neue, vielfältige Sprachwirklichkeiten schafft.“ (Aus der Begründung der Jury)

Uljana Wolf, geboren 1979 in Berlin, studierte Germanistik, Kulturwissenschaft und Anglistik in Berlin und Krakau. Neben Übersetzungen aus dem Englischen und ostslawischen Sprachen veröffentlichte sie mehrere Bände mit Lyrik und Prosagedichten, die den Begriff der Übersetzung in all seinen unterschiedlichen Facetten beleuchten. Uljana Wolf lebt in Berlin und New York, sie unterrichtet Poesie und Übersetzung am Pratt Institute, New York.

Freitag, 28. August, 19:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Bücher im Fokus

Claus Leggewie: Politische Zeiten

Wilfried F. Schoeller im Gespräch mit Claus Leggewie (Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen, Mitherausgeber der „Blätter für deutsche und internationale Politik“)

Claus Leggewie wird als „Rockstar des politischen Denkens“ bezeichnet. In seiner Biografie spiegelt sich der Lebenslauf einer ganzen Generation: kosmopolitisch, ökologisch engagiert und querdenkend hat sie Deutschland entscheidend geprägt. In seiner Schilderung von Schlüsselszenen deutscher Nachkriegsgeschichte setzt sich zusammen, was man im Rückblick gerne Entwicklung nennt, was Leggewie aber auch von Zufällen, Brüchen und Gefährdungen geprägt sieht. Leggewie vergewissert sich der Erinnerungsspuren des eigenen Lebens und einer Generation, mit der sich fast alles änderte.

Claus Leggewie: Politische Zeiten. Beobachtungen von der Seitenlinie. C. Bertelsmann. München, Mrz 2015

Sonntag, 30. August, 17:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Klaus Theweleit: Das Lachen der Täter

Herbert Heinzelmann im Gespräch mit Klaus Theweleit (Literaturwissenschaftler, Kulturtheoretiker)

In den Propagandavideos der Terrorarmee „Islamischer Staat“ werden die grinsenden Gesichter junger Männer gezeigt, die sich darauf freuen, ihren Gegnern vor laufender Handykamera die Köpfe abzuschlagen. Männerfantasien, die in Gewalt, Unterdrückung und Ausbeutung umschlagen, waren stets Thema des Kulturwissenschaftlers Klaus Theweleit. In seiner jüngsten Publikation beschäftigt er sich mit Killern wie Breivik, den Kinder-Mördern von Peschawar oder den Charlie Hebdo-Attentätern, die alle ihren Spaß am Töten öffentlich zeigen.

Klaus Theweleit: Das Lachen der Täter: Breivik u. a. Psychogramm der Tötungslust. Residenz. St. Pölten, Mrz 2015

Sonntag, 30. August, 18:30 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Gespräche und Diskussionen

Das aktuelle Podium: Toleranz ist mehr als Duldung. Charlie Hebdo und die Folgen

Gespräch mit Ulrike Ackermann (Sozialwissenschaftlerin, Gründerin und Leiterin John Stuart Mill Institut für Freiheitsforschung e. V., Heidelberg), Jens Jessen (Ressortleiter Feuilleton „Die Zeit“) und Alexander Kissler (Publizist und Autor), Moderation: Florian Felix Weyh

„Toleranz meint die Duldung dessen, was man ablehnt. Sie verlangt zwingend eine eigene Haltung, einen eigenen Standpunkt“, schreibt der Publizist Alexander Kissler in einer Streitschrift, die er als Folge des Charlie Hebdo-Massakers niederschrieb. Aber was sind die Standpunkte des Westens? Religionsfreiheit, gewiss. Meinungsfreiheit aber auch. Wie löst man Konflikte zwischen beiden auf, wenn nicht durch Rechtsstaatlichkeit als formales Prinzip? Das hieße dann: Religiöse Karikaturen müssen ertragen werden, wie viele andere Geschmacklosigkeiten der Moderne auch. Dennoch gibt es auch ernstzunehmende Stimmen, die sich von Charlie Hebdo distanzieren. Stehen wir an einer Wegscheide zwischen gefährlicher Selbstaufgabe und mutiger Werteverteidigung? Unter Deutschlands Intellektuellen könnten die Positionen unterschiedlicher nicht sein ...

Ulrike Ackermann (Hrsg.): Freiheitsindex Deutschland 2014 des John Stuart Mill Instituts für Freiheitsforschung. Schwerpunkt Digitale Revolution. Humanities Online. Frankfurt am Main, 2014

Jens Jessen: In den Sackgassen der Toleranz. In: Die Zeit. Nr. 19, 7. Mai 2015

Alexander Kissler: Keine Toleranz den Intoleranten. Warum der Westen seine Werte verteidigen muss. Gütersloher Verlagshaus. Gütersloh, 24. Aug 2015

Samstag, 29. August, 12:00 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: 5,00 / erm. 3,50 Euro

Diwan – Das Büchermagazin live auf Bayern 2

Live-Sendung mit Henning Ahrens, Dana Grigorcea, Matthias Nawrat, Ulrich Peltzer, Musik: Die Gilde des guten Geschmacks, Moderation: Cornelia Zetzsche

Beim Bachmann-Wettlesen in Klagenfurt startete Dana Grigorcea, die Schweizerin aus Rumänien, die Kandidatin der Herzen, auf dem scheinbar undankbaren letzten 14. Platz. Am Ende trug sie den 3sat-Preis davon. Jetzt erscheint ihr Roman „Das primäre Gefühl der Schuldlosigkeit“, mit Blick auf die rumänischen Migranten in der Schweiz. Schon 2012 wurde Matthias Nawrat in Klagenfurt preisgekrönt, später mit dem Bayern 2-Wortspiele-Preis ausgezeichnet. Jetzt erzählt er „Die vielen Tode unseres Opas Jurek“, der immer wieder knapp überlebte: im besetzten Warschau, als Zwangsarbeiter, im sozialistischen Polen. Henning Ahrens aus Frankfurt ist bekannt als Dichter, Erzähler und Übersetzer von Superstars wie Richard Powers. Sein eigener Roman ist ein irrwitziger, fantastischer Albtraum. „Das bessere Leben“ heißt der neue Roman von Ulrich Peltzer, einem packenden Erzähler und Zeitdiagnostiker. Diesmal führt er in die internationale Finanzwelt. Ulrich Peltzer, Henning Ahrens, Matthias Nawrat und Dana Grigorcea nehmen Platz auf dem imaginären Diwan in der Orangerie. Dazu kommen der Hörbuch-Tipp, das literarische Rätsel-Taxi, mit dem ein Buch zu gewinnen ist, und Live-Musik von Saša Batnožić und der „Gilde des guten Geschmacks“. Eine Veranstaltung von Bayern 2.

Henning Ahrens: Glantz und Gloria. Roman. S. Fischer. Frankfurt am Main, 20. Aug 2015

Dana Grigorcea: Das primäre Gefühl der Schuldlosigkeit. Roman. Dörlemann. Zürich, 19. Aug 2015

Matthias Nawrat: Die vielen Tode unseres Opas Jurek. Roman. Rowohlt. Reinbek, 28. Aug 2015

Ulrich Peltzer: Das bessere Leben. Roman. S. Fischer. Frankfurt am Main, Jul 2015

Samstag, 29. August, 14:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten und live auf Bayern 2

Wiederholung auf Bayern 2: 21:05 bis 22:00 Uhr

Eintritt frei!

Den Koran lesen. Über Gewalt und Islam

Gespräch mit Hartmut Bobzin (Orientalist, Koran-Übersetzer), Patrick Franke (Lehrstuhl für Islamwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg) und Samuel Schirmbeck (Filmemacher, Korrespondent, Autor), Moderation: Wilfried F. Schoeller

Auf welche religiösen Texte können sich die Dschihadisten berufen, wenn sie ihre mörderischen Attentate verüben oder zum „Heiligen Krieg“ aufrufen? Hat der Terror im Namen des Propheten überhaupt eine Schriftform? Ist alles nur eine Frage der Auslegung oder ist die Zweideutigkeit im Koran selbst angelegt? Und wie können wir einer Religion begegnen, die Mission als Aggression auslegt? Über solche Fragen diskutieren miteinander: der Erlanger Koranforscher und -übersetzer Hartmut Bobzin, der Bamberger Islamwissenschaftler Patrick Franke und Samuel Schirmbeck, ehemals Auslandskorrespondent der ARD in Algier.

Hartmut Bobzin: Der Koran. Aus dem Arabischen neu übertragen von Hartmut Bobzin unter Mitarbeit von Katharina Bobzin. Kalligraphien: Shahid Alam. C. H. Beck. München, 2010

Patrick Franke: Are the parents of the Prophet in Hell? Tracing the history of a debate in Sunnī Islam. In: L. Behzadi u. a. (Hrsg.): Bamberger Orientstudien. University of Bamberg Press. 2014

zum Thema: Samuel Schirmbeck: Hinter den Schleiern von Algier. Hoffmann und Campe. Hamburg, 1996

Samstag, 29. August, 16:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Die große Geldkrise

Gespräch mit Martin Burckhardt (Autor, Kulturtheoretiker) und Ulf Schmidt (Dramatiker, Institut für Digitalökonomie und posttheatrale Dramatik), Moderation: Florian Felix Weyh; Lesung: Markus Hoffmann

„Money is what money does“, lautet eine beliebte Ausflucht von Ökonomen, wenn sie Laien erklären sollen, was Geld ist. Im Grunde kann man nur seine Funktionen beschreiben, nicht aber seine Substanz. Staatliches Geld präsentiert sich inzwischen als unzuverlässiger Geselle, den man schlecht taxieren kann. Und die biblische Gewissheit, dass Geldverleihen stets Zins erbringt, ist ebenfalls an ihr Ende gelangt. Was ist Geld überhaupt noch? Ein Luftschloss, das entweder durch Inflation explodieren oder durch Deflation in sich zusammensacken wird? Ein digitaler Datensatz, der in ein paar Jahren nur noch als Bitcoin von Smartphone zu Smartphone verbucht wird? Zum Glück gibt es mehr als bloß die tonangebende Volkswirtschaftslehre: Literatur und Philosophie. Seit 2000 Jahren beschäftigen sich Dichter und Denker mit dem Geld. Hören wir mal rein, was sie uns Interessantes mitzuteilen haben.

Martin Burckhardt: Score. Wir schaffen das Paradies auf Erden. Roman. Knaus. München, Mrz 2015

Martin Burckhardt und Dirk Höfer: Alles und Nichts. Ein Pandämonium digitaler Weltvernichtung. Matthes & Seitz. Berlin, Jun 2015

Samstag, 29. August, 17:30 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Das Leben: ein Trauma

Herbert Heinzlmann im Gespräch mit Oskar Roehler
Im Anschluss: Film „Die Unberührbare“ (D 2000, 110 min)

Oskar Roehler, Sohn einer berühmten Schriftstellerin, Filmregisseur und Autor, hat das Dasein in der Bundesrepublik als Hautverletzung der Seele erfahren und erlitten. Als 2011 sein erster Roman „Herkunft“ erschien, empfand er sich endlich als Künstler. Dass er davor schon zahlreiche viel beachtete Spielfilme gedreht hatte, wertete er in Interviews ein wenig ab. Dabei hängen sowohl seine Filme wie seine Bücher aufs Engste mit der Biografie eines Mannes zusammen, der sein Leben längst zu einer Parabel auf die Zustände der Bundesrepublik Deutschland bearbeitet hat. Er hat dieses Leben als Trauma erfahren und es dennoch als lebenswert dargestellt. Beim Erlanger Poetenfest liest und diskutiert Oskar Roehler nicht nur seinen neuen Roman, er lässt sich auch auf ein Gespräch über sein filmisches Werk ein, das mit einer kleinen Hommage in den Lamm-Lichtspielen gewürdigt wird. Um Berührung und Berührbarkeit geht es dabei immer.

Oskar Roehler: Mein Leben als Affenarsch. Roman. Ullstein. Berlin, Mrz 2015

Eine Veranstaltung der Lamm-Lichtspiele und von Das Lamm muss laufen! e. V. in Kooperation mit dem Erlanger Poetenfest.

Samstag, 29. August, 22:00 Uhr, Lamm-Lichtspiele

Eintritt: 8,00 / erm. 6,00 Euro (inklusive Film)

Sonntagmatinee: Was hält Europa noch zusammen?

Podiumsdiskussion mit Rebecca Harms (Vorsitzende der Fraktion die Grünen/EFA im Europäischen Parlament), Henryk Jarczyk (Leiter des ARD-Hörfunkstudios Warschau), Alexander S. Kritikos (Forschungsdirektor der Querschnittsgruppe „Entrepreneurship“ am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung e. V. DIW Berlin) und Robert Menasse (Schriftsteller), Moderation: Christoph Schwennicke

Monatelang drehte sich in Europa alles um Milliardenkredite, Liquiditätsprobleme, Grexit usw., die armen und die reichen Länder Europas driften auseinander, Großbritannien denkt über einen EU-Austritt nach, Wirtschafts- und Währungsfragen reichen als gemeinsame Basis offenbar nicht aus. Sind die kulturellen Differenzen innerhalb der Union tiefgreifender als gedacht? Dabei wäre Zusammenhalt wichtiger denn je, Europa steht vor riesigen Herausforderungen: Flüchtlingsströme, Ukraine, „Islamischer Staat“, um nur einige zu nennen. Könnte es sein, dass nach der erfolgreich überstandenen Finanzkrise von 2008 nun mit dem griechischen Fiasko doch noch ein Dominoeffekt einsetzt und ein Stein nach dem anderen fällt? Oder sind jetzt die Kraft und der Wille da, die Vertiefung Europas mit einer gemeinsamen Wirtschafts-, Sozial-, Haushalts- und Steuerpolitik anzugehen? Oder erleben wir gerade den Anfang vom Ende des größten Projekts dieses Kontinents seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs?

Rebecca Harms in: Claudia Dathe und Andreas Rostek (Hrsg.): Majdan! Ukraine, Europa. edition.fotoTAPETA. Berlin, 2014

Alexander S. Kritikos und Klaus F. Zimmermann: Evidence-based Policy Making in Labor Economics: The IZA World of Labor Guide 2015. Bloomsbury Publishing. London, Apr 2015

Robert Menasse: Heimat ist die schönste Utopie – Reden (wir) über Europa. Suhrkamp. Berlin, 2014

Sonntag, 30. August, 11:00 Uhr, Redoutensaal

Eintritt: 5,00 / erm. 3,50 Euro

Gebärdendolmetschung für Gehörlose

Induktionsschleife für Schwerhörige vorhanden

„Elendes Kumpelsystem“ – Kritik der Kritik

Gespräch mit René Aguigah (Leiter der Abteilung Kultur und Gesellschaft, Deutschlandradio Kultur), Ursula März (Literaturkritikerin und Autorin), Lothar Struck alias Gregor Keuschnig (Weblog begleitschreiben.net, Redakteur beim Online-Magazin „Glanz&Elend – Magazin für Literatur und Zeitkritik“) und Jörg Sundermeier (Journalist und Verleger Verbrecher Verlag), Moderation: Florian Felix Weyh

„Ein Eimer, der mit Krabben gefüllt ist, muss nicht abgedeckt werden“, erzählte einmal der Schriftsteller Bruno Preißendörfer. „Jede Krabbe, die nach oben will, wird von den anderen sofort zurückgeholt.“ Genauso funktioniere auch die Literaturkritik, wie ein Krabbendurcheinander, aus dem niemand mit einer abweichenden Meinung ausbrechen könne. Der Befund ist nicht ganz neu, doch die Heftigkeit der Angriffe gegen die Literaturkritik nimmt zu. Das Feuilleton sei ein „elendes Kumpelsystem“ mit gegenseitigen Abhängigkeiten, sagte im Frühjahr der Verleger Jörg Sundermeier: „Es geht um Macht und Angst.“ Es gibt immer noch sehr viele Bücher, aber in den etablierten Medien schrumpft der Platz, sich mit ihnen zu beschäftigen. Soll dieses altertümliche Institut der Literaturkritik inzwischen völlig verkommen, passt es überhaupt noch in die Medienlandschaft? Oder ist es immer schon ein „Old Boys Network“ gewesen, in dem nur derjenige Lob und Preis erhält, der sich mit den „Old Boys“ gemein macht?

Natürlich sind auch alle Gesprächsteilnehmer auf diesem Podium miteinander vernetzt, aber die Matrix der gegenseitigen Abhängigkeiten wird schonungslos aufgedeckt werden – versprochen!

René Aguigah: Michel Foucault. Leben, Werk, Wirkung. Biographie. Suhrkamp. Berlin, 7. Dez 2015

Ursula März: Für eine Nacht oder fürs ganze Leben. Fünf Dates. Hanser. München, Jul 2015

Lothar Struck alias Gregor Keuschnig: www.begleitschreiben.net

Sonntag, 30. August, 14:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

70 Jahre Kriegsende – Schatten auf der Seele

Gespräch mit Ute Baur-Timmerbrink (Autorin), Jens Orback (2004–2006 schwedischer Minister für Demokratie-, Integrations- und Gleichstellungsfragen, Generalsekretär der Olof-Palme-Stiftung) und Joachim Süß (Autor und Vorstandsmitglied im Kriegsenkel e. V.), Moderation: Florian Felix Weyh; Lesung: Markus Hoffmann

Alfred Döblin hat es schon nach dem Ersten Weltkrieg einer Romanfigur in den Mund gelegt: „Der Krieg ist zuende. Dass der Krieg gewesen ist, ist nicht zuende.“ Kriege hinterlassen Spuren – physische in der Landschaft, seelische in den Menschen. Wie wir heute wissen, erstrecken sie sich nicht nur auf die unmittelbare Kriegsgeneration, sondern weit darüber hinaus. Täter- und Opfergeschichten werden verschwiegen, wirken aber in die Dynamik des Familienverbands weiter. Zum 70. Jahrestag des Kriegsendes sind viele Bücher erschienen, die sich mit den versteckten und verschleppten Spätfolgen des Krieges auseinandersetzen. Offenbar ist es für unsere Identität immer noch von großer Bedeutung, dass fast jeder familiäre Belastungen mit sich herumträgt.

Ute Baur-Timmerbrink: Wir Besatzungskinder. Töchter und Söhne alliierter Soldaten erzählen. Christoph Links Verlag. Berlin, Mrz 2015

Jens Orback: Schatten auf meiner Seele. Ein Kriegsenkel entdeckt die Geschichte seiner Familie. Übersetzung aus dem Schwedischen von Regine Elsässer. Herder. Freiburg, Apr 2015

Michael Schneider/Joachim Süß (Hrsg.): Nebelkinder – Kriegsenkel treten aus dem Traum Schatten der Geschichte. Mit einer Einführung von Sabine Bode. Europa Verlag. München, Mrz 2015

Sonntag, 30. August, 18:00 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: 5,00 / erm. 3,50 Euro

Literaturlandschaft Franken

Zum 35. Erlanger Poetenfest wird ein dreiteiliges Literaturprojekt präsentiert, das sich mit Franken als deutscher Literaturlandschaft beschäftigt. Das Projekt besteht aus der Vorstellung des neuen Buches von Hermann Glaser „Franken – Eine deutsche Literaturlandschaft. Epochen – Dichter – Werke“, einem Podiumsgespräch und einer Dokumentation, konzipiert als Wanderausstellung, die ab Frühjahr 2016 in Verbindung mit einem Begleitprogramm in Franken und darüber hinaus gezeigt wird.

Franken, deine Schriftsteller – Eine flatternde, flirrende, wimmelnde Vielfalt?

Gespräch mit Rolf-Bernhard Essig (Autor, Literaturkritiker), Hermann Glaser (Publizist), Ursula März (Literaturwissenschaftlerin, Autorin, Literaturkritikerin), Christiane Neudecker (Autorin) und Norbert Treuheit (Verleger ars vivendi verlag), Moderation: Dirk Kruse

Franken ist eine wenig vermessene Literaturlandschaft. Seine großen Dichter werden nicht immer und unbedingt mit ihrer Herkunft identifiziert. Nun legt Hermann Glaser eine große Literaturgeschichte Frankens vor. Aus diesem Anlass sprechen Schriftsteller, Verleger und Publizisten aus Franken über den Rang dieser Literaturlandschaft in Vergangenheit und Gegenwart. Welche Bedeutung hat Frankens Literatur für Deutschland gespielt? Ist Franken ein Ort des literarischen Diskurses? Wie bedeutend ist das, was in und von Franken geschrieben wurde? Welche Rolle spielt die Herkunft eines Dichters für sein Werk? Oder war und ist Franken etwa die Provinz, der man entfliehen muss, um als Autor ernst genommen zu werden?

Samstag, 29. August, 19:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Hermann Glaser: Franken – Eine deutsche Literaturlandschaft

Buchpremiere

Herbert Heinzelmann im Gespräch mit Hermann Glaser, durchmischt von einer fränkischen Tonleiter in Dur und Moll – Vier Wort-Oktaven gelesen von Patricia Litten

Hermann Glaser legt seine große Literaturgeschichte Frankens vor. Auf rund 600, reich bebilderten Seiten blättert er über 1000 Jahre fränkische Literaturgeschichte auf. Vom Mittelalter und seinen fränkischen Protagonisten Walther von der Vogelweide und Wolfram von Eschenbach erstreckt sich Glasers Epochentour über den Nürnberger Handwerkerpoeten Hans Sachs, die Ur-Romantiker Wilhelm Hein-

rich Wackenroder und Ludwig Tieck bis zum großen Jean Paul. Nicht vergessen wurden die Denker, die hier lebten, unter ihnen Georg Wilhelm Friedrich Hegel und Ludwig Feuerbach. Dem 20. und 21. Jahrhundert bescheinigt Glaser eine flatternde, flirrende, wimmelnde Vielfalt zwischen Jakob Wassermann, Hermann Kesten, Fitzgerald Kusz, Ludwig Fels und Hans Magnus Enzensberger. Glaser, Kulturpolitiker und Kulturwissenschaftler mit bundesweitem Renommee, ist als Kulturhistoriker mit zahlreichen Veröffentlichungen, darunter die dreibändige „Kulturgeschichte der Bundesrepublik Deutschland“ prädestiniert für diesen Einblick in die Literaturgeschichte Frankens. Nun hat er diese Landschaft in den Wechselwirkungen mit der deutschen Literaturgeschichte intensiv erforscht. In dieser Besonderheit ist sein Buch der bisher erste Gesamtüberblick zu Frankens Literatur.

Hermann Glaser: Franken – Eine deutsche Literaturlandschaft. Epochen – Dichter – Werke. Schrenk. Gunzenhausen, Aug 2015

Sonntag, 30. August, 15:30 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Sonderveranstaltungen

Tillmann Prüfer: Der heilige Bruno.

Die unglaubliche Geschichte meines Urgroßvaters am Kilimandscharo

Lesung im Rahmen der Ausstellung „Jan Albers. cOIOny cOIOr“

Wer ist eigentlich dieser streng blickende Mann, dessen Foto über dem Esstisch hängt? Tillmann Prüfer weiß wenig über seinen Urgroßvater – nur, dass er Anfang des 20. Jahrhunderts als Missionar in Tansania lebte und wenig Sinn für weltliche Zerstreung hatte. Erst als sich seine Mutter in Afrika auf Spurensuche begeben will, fängt Prüfer an, nachzuforschen. Er erfährt nicht nur, dass sein Uropa einst in der Ferne sein Glück fand, sondern auch, dass er dort noch immer fast wie ein Heiliger verehrt wird. Und so wird aus dem Familienurlaub plötzlich eine höchst offizielle Angelegenheit ... Tillmann Prüfer, Buchautor, Reporter und Stil-Chef des Zeit-Magazins, nimmt den Zuhörer mit auf eine so persönliche wie vergnügliche Reise, die nicht nur in Afrika, sondern auf einigen Seiten auch in Erlangen spielt.

Tillmann Prüfer: Der heilige Bruno. Die unglaubliche Geschichte meines Urgroßvaters am Kilimandscharo. Rowohlt. Reinbek, Apr 2015

Eine Veranstaltung des Kunstpalais Erlangen

Freitag, 28. August, 19:00 Uhr, Palais Stutterheim, Innenhof

Die Ausstellung „Jan Albers. cOIOny cOIOr“ ist am Freitag, 28.8. bis 22:00 Uhr geöffnet.

Eintritt: 6,00 / erm. 4,00 Euro – Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf an der Kasse des Kunstpalais

Nicolas Mahler – Zeichnen Sie absichtlich so schlecht?

Performance und Gespräch mit Herbert Heinzelmann

Nicolas Mahler, geboren 1969 in Wien und 2010 im Rahmen des 14. Internationalen Comic-Salons Erlangen mit dem Max und Moritz-Preis als Bester deutschsprachiger Comic-Künstler ausgezeichnet, erhielt im März dieses Jahres als erster Comic-Zeichner den Preis der Literaturhäuser. Neben seinen eigenen, zum Teil autobiografischen Werken, hat er zuletzt durch seine eigenwilligen Literaturadaptationen, z. B. von Robert Musils „Mann ohne Eigenschaften“ und Thomas Bernhards „Alte Meister“ für Aufsehen gesorgt. Sie stellen mit ihren höchst eigenständigen Interpretationen, den reduzierten Zeichnungen und ihrem eigensinnigen Humor große Comic-Kunst dar. „Die Figuren von Nicolas Mahler haben keine Augen, keine Ohren, keine Münder – aber sie haben zweifellos Charakter. Stets gelingt es Mahler, mit minimalistischen Zeichnungen und marginalem Humor seine wenigen Striche auf den Punkt zu bringen. Dabei pendelt er virtuos zwischen banal, absurd und kafkaesk“, so hieß es in der Begründung für den Max und Moritz-Preis. In Erlangen zeigt er Auszüge aus seinem umfangreichen Werk und stellt sich selbst die neun typischsten Fragen an einen Comic-Zeichner – von „Zeichnen Sie absichtlich so schlecht?“ bis „Kann man davon leben?“. Ein intellektuelles Vergnügen! Im anschließenden Gespräch mit Herbert Heinzelmann gilt es dies näher zu ergründen.

Nicolas Mahler: dachbodenfund. Gedichte. Luftschaft. Wien, Mrz 2015

Nicolas Mahler: Der Urknall. Akustisch top, inhaltlich Flop. Edition Moderne. Zürich, Jul 2015

Nicolas Mahler: Partyspaß mit Kant – Philosofunnies. Nicolas Mahlers kleine Comic-Geschichte der Philosophie von Platon bis Foucault. Suhrkamp. Berlin, 24. Okt 2015

Freitag, 28. August, 22:00 Uhr, Theater in der Garage

Eintritt: 9,00 / erm. 7,50 Euro

Jan Albers. cOIONy cOIOr – Künstlergespräch

Jan Küveler im Gespräch mit Jan Albers im Rahmen seiner Ausstellung

Kann man mit der Kettensäge einen Menschen berühren, ohne ihn zu verletzen? Und ist es möglich, mit Säure eine Gänsehaut zu erzeugen, ohne den Körper zu entstellen? Jan Küveler (Feuilletonredakteur Die Welt/Die Welt am Sonntag) will von Jan Albers alles wissen: Wie entstehen – unter anderem mit solchen Mörderwerkzeugen – so poetische, zärtlich farb- und formversponnene Arbeiten wie „heL-LoheLL“? Wie findet man heutzutage als Künstler immer noch neue Ideen und Zugänge zur Malerei? Und manchmal will Küveler auch gar nichts wissen. Dann, wenn er mit Albers über das Reisen spricht, dann verschwimmen die Rollen Interviewer und Interviewter ...

Eine Veranstaltung des Kunstpalais Erlangen

Samstag, 29. August, 18:30 Uhr, Palais Stutterheim, Innenhof

Die Ausstellung „Jan Albers. cOIONy cOIOr“ ist am Samstag, 29.8. bis 22:00 Uhr geöffnet.

Eintritt: 4,00 / erm. 2,00 Euro – Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf im Kunstpalais

Schlimme Finger – Eine Kriminalgeschichte der Künste von Villon bis Beltracchi

Lesung von Gudrun Schury und Rolf-Bernhard Essig im Rahmen der Ausstellungen „ABC des Sammelns“ und „Die Poesie der Dinge. Ein ABC von Isi Kunath“

Der Bildhauer Veit Stoß fälschte Urkunden, Carlo Gesualdo – der Schöpfer frommer Motetten – schlachtete seine Frau und ihren Geliebten ab, Karl May saß über acht Jahre im Gefängnis wegen Amtsanmaßung, Betrugs und Diebstahls, der Zeichner Arno Funke (Dagobert) entwarf kunstvolle Übergabeapparate für erpresstes Geld. Davon erzählen in ihrem Buch „Schlimme Finger“ die Bamberger Autoren Gudrun Schury und Rolf-Bernhard Essig. In ihrer packenden Lesung stellen die beiden besonders berüchtigte Künstlerverbrecher vor und räumen dabei mit allerlei biografischen Märchen auf. Die Wahrheit ist schließlich aufregend genug.

Eine Veranstaltung des Stadtmuseums Erlangen

Rolf-Bernhard Essig / Gudrun Schury: Schlimme Finger. Eine Kriminalgeschichte der Künste von Villon bis Beltracchi. C. H. Beck. München, Mrz 2015

Sonntag, 30. August, 11:00 Uhr, Stadtmuseum

Eintritt frei!

Joseph Roth (1894–1939): Reisen in die Ukraine und nach Russland

Einführung und Moderation: Wilfried F. Schoeller, Lesung: Andreas Petri

Auf seinen Expeditionen nach Kiew, Moskau und Odessa, nach Lemberg, Baku oder Astrachan, taucht der 1894 in Galizien geborene Schriftsteller und Journalist Joseph Roth in den vielgestaltigen Kosmos des östlichen Europa ein. Seine sprachlich brillanten Essays aus den Zwanzigerjahren sind bewegende Zeugnisse von bemerkenswerter Aktualität. Die Aufmerksamkeit von Joseph Roth galt den Menschen und ihrer Lebenswirklichkeit, die bis heute von einem Nebeneinander an Sprachen, Kulturen und Religionen geprägt ist. Ob im Alltagstrubel auf den Straßen von Leningrad, am Grenzübergang von Niegoreloje oder an Bord eines Wolga-Dampfers: Roths in diesem Jahr neu aufgelegte Schilderungen beeindruckten durch fundierte Recherchen, einen besonderen Stil und erstaunliche politische Weitsicht.

Joseph Roth: Reisen in die Ukraine und nach Russland. Herausgeber und Nachwort: Jan Bürger. C. H. Beck. München, Feb 2015

Sonntag, 30. August, 14:00 Uhr, Palais Stutterheim, Innenhof

Eintritt frei!

Hajo Steinert: Der Liebesidiot

Lesung und Gespräch mit Ursula März

Seit über 20 Jahren moderiert Hajo Steinert das Erlanger Poetenfest. Im Literaturbetrieb ist er bekannt wie kaum ein anderer, als Kritiker, Jurymitglied und Literarchef des Deutschlandfunks in Köln. Da braucht es eine gehörige Portion Mut und eine Prise Selbstironie, nun als Romancier zu debütieren. In seinem turbulenten Roman „Der Liebesidiot“ gibt eine Stimme den Ton an: Der alternde Sigmund Seiler ist von Beruf Sprecher und verfällt daher zunächst dem Idiom seiner Angebeteten, als er sie zufällig „Giros ohne Zaziki“ bestellen hört. Im Augenblick der finalen Annäherung passiert die Katastrophe. Jetzt sitzt er mit einem Bandscheibenvorfall in der Reha-Klinik und liest den anderen Patienten aus seinem Leben vor ... In Erlangen spricht Hajo Steinert mit Ursula März, die den Literaturbetrieb ebenfalls von beiden Seiten kennt.

Hajo Steinert: Der Liebesidiot. Roman. Knaus. München, Mrz 2015

Sonntag, 30. August, 15:30 Uhr, Palais Stutterheim, Innenhof

Eintritt frei!

Das Paradies ist eine Polonaise – Adolf Buchleiters „Göttliche Komödie“

Dante Alighieris „Göttliche Komödie“ beflügelt seit Jahrhunderten die Fantasie der Leser. Die besondere Faszination des Textes verdankt sich seiner eindringlichen Bildlichkeit, die zahlreiche Künstler in ihren Bann gezogen hat: Zu ihnen gehört der 1929 in Heidelberg geborene Adolf Buchleiter, dessen Monumentalzeichnungen zur „Göttlichen Komödie“ abertausende von Einzelfiguren zu einem überwältigenden Panoptikum vereinen. „Bei diesen Zeichnungen gibt es kein distanzierendes Betrachten, schon gar kein moralisch wertendes. Die Perspektive gibt auf, der Tiefenraum wird Fläche, Hintergrund wird Vordergrund. Es finden sich keine Hauptdarsteller, keine Helden, keine Guten, keine Schlechten. Hauptdarsteller ist jeder, deshalb keiner, das Martyrium macht alle gleich.“ (Heiner Georgsdorf)

Nach einer Lehre als Gold- und Silberschmied in Heidelberg spielte Adolf Buchleiter in verschiedenen Jazzbands. Er studierte an der Kunst- und Werkschule Pforzheim und wurde 1971 zum ordentlichen Professor an der Universität Kassel berufen. Der Künstler starb 2000 bei einem Unfall in seinem Atelier. www.adolf-buchleiter.de

Eine Ausstellung des Erlanger Poetenfests mit Unterstützung der FAU Erlangen-Nürnberg.

Donnerstag, 27. bis Sonntag, 30. August, Universitätsbibliothek

Eröffnung der Ausstellung: Donnerstag, 27. August, 18:00 Uhr – Einführung: Adrian La Salvia
Öffnungszeiten: täglich 11–19 Uhr – Eintritt frei!

Nicolas Mahler – Partyspaß mit Kant

In den 25 Jahren seines Schaffens hat der Wiener Comic-Zeichner Nicolas Mahler – im Rahmen des Internationalen Comic-Salons 2010 mit dem Max und Moritz-Preis als Bester deutschsprachiger Comic-Künstler und im März dieses Jahres als erster Comic-Zeichner mit dem Preis der Literaturhäuser ausgezeichnet – mehr als 50 Publikationen, fünf Trickfilme, zahlreiche Siebdruckeditionen und Hörspiele herausgebracht, die in ganz Europa, den USA und Kanada verlegt wurden. Neben seinen eigenen, zum Teil autobiografischen Arbeiten, sorgte er zuletzt mit Literaturadaptionen für Aufsehen, die sich durch ihre höchst eigenständigen Interpretationen, reduzierte Zeichnungen und einen sehr eigensinnigen, überaus intelligenten Humor auszeichnen. Die Erlanger Ausstellung gibt einen kleinen Einblick in diesen Teil seines Werks, gezeigt werden unter anderem Originale und Skizzen aus Robert Musils „Der Mann ohne Eigenschaften“, Thomas Bernhards „Alte Meister“ und „Der Weltverbesserer“ sowie aus dem neuen Band „Partyspaß mit Kant“, der im Oktober erscheint.

Eine Ausstellung des Erlanger Poetenfests mit Unterstützung des Kunstvereins Erlangen e. V.

Nicolas Mahler: Alte Meister. Nach Thomas Bernhard. Komödie. Suhrkamp. Berlin, 2011

Nicolas Mahler: Alice in Sussex. Frei nach Lewis Carroll und H. C. Artmann. Suhrkamp. Berlin, 2013

Nicolas Mahler: Der Mann ohne Eigenschaften. Nach Robert Musil. Suhrkamp. Berlin, 2013

Nicolas Mahler: Der Weltverbesserer. Nach Thomas Bernhard. Suhrkamp. Berlin, 2014

Nicolas Mahler: Lulu und das schwarze Quadrat. Frei nach Frank Wedekind. Suhrkamp. Berlin, 2014

Nicolas Mahler: Partyspaß mit Kant – Philosophunies. Nicolas Mahlers kleine Comic-Geschichte der Philosophie von Platon bis Foucault. Suhrkamp. Berlin, 24. Okt 2015

Donnerstag, 27. bis Sonntag, 30. August, Kunstverein – Neue Galerie

Freitag, 28. August, 18:00 Uhr: Empfang in der Ausstellung mit Nicolas Mahler, Einführung: Herbert Heinzelmann

Öffnungszeiten: täglich 11–19 Uhr – Eintritt frei!

Druck & Buch

Buchkunst-Ausstellung

Die achte „Druck & Buch“ im Rahmen des 35. Erlanger Poetenfests präsentiert bibliophile Gesamtkunstwerke von 24 Kleinverlagen aus Deutschland, der Schweiz und Ungarn und gibt so einen hervorragenden Überblick über das zeitgenössische Künstlerbuch: augen:falter (Leipzig), The Bear Press (Bayreuth), edition bim (Schaffhausen, Schweiz), Corvinus Presse (Schöneiche), devaeck (Leipzig), Handsatzwerkstatt Fliegenkopf (München), Karl-Friedrich Groß (Freiburg), Hybriden-Verlag (Berlin), ICHverlag Häfner+Häfner (Nürnberg), Katzensgraben-Press (Berlin-Köpenick), Atelier Kiss (Budapest, Ungarn), Edition Lock (Düren), Mühleisen-Press (Köln), Susanne Nickel (Halle/Saale), officin albis (Garching), Offizin „Die Goldene Kanne“ (Weilrod), Quetsche (Witzwort), Hilla Rost (München), edition sand (Halle/Saale), schPeZi-Press (Nürnberg), Sonnenberg-Press (Chemnitz), vogelpresse (München), Waldgut Verlag / Atelier Bodoni (Frauenfeld, Schweiz), widukind-press (Dresden).

Eine Ausstellung von Druck & Buch e. V. in Zusammenarbeit mit dem Erlanger Poetenfest.

Samstag, 29. und Sonntag, 30. August, Kollegienhaus, Erdgeschoss

Öffnungszeiten: Sa 13–19 Uhr, So 11–19 Uhr – Eintritt frei!

Oskar Roehler-Filmreihe

Anlässlich seines Aufenthalts in Erlangen zeigt das Poetenfest in Zusammenarbeit mit den Lamm-Lichtspielen und Das Lamm muss laufen! e. V. eine kleine Oskar Roehler-Filmreihe, die drei autobiografisch inspirierte Filme und eine Literaturverfilmung umfasst.

Quellen des Lebens

Spielfilm, D 2013, Drehbuch und Regie: Oskar Roehler, mit Jürgen Vogel, Meret Becker, Moritz Bleibtreu und anderen, 173 min, FSK ab 12 Jahren

Deutschland, 1949. Der Kriegsheimkehrer Erich Freytag gründet eine erfolgreiche Gartenzwerfabrik und wird bald zu einem Musterbeispiel für das deutsche Wirtschaftswunder. Doch die Idylle trügt: Erichs Frau hat eine Affäre mit der Nachbarin und sein schöngeistiger Sohn Klaus interessiert sich nicht für die Geschäfte des Vaters. Jahre später ist Klaus zu einem erwachsenen Mann herangereift und hat eine Karriere als Dichter eingeschlagen. Als seine große Liebe Gisela schwanger wird, scheint sein familiäres Glück perfekt. Aber auch dieses Idyll ist nicht von Dauer, denn je mehr Erfolge Gisela als Autorin feiert, desto weniger Zeit findet sie für Klaus und den gemeinsamen Sohn Robert. Weitere Jahre vergehen und Robert, inzwischen ein junger Mann, verliebt sich in das Nachbarsmädchen Laura. „Quellen des Lebens“ stellt mit der Geschichte der drei Generationen der Familie Freytag auch die Geschichte der Bundesrepublik dar.

Donnerstag, 27. August, 20:30 Uhr, Lamm-Lichtspiele

Eintritt: 8,00 / erm. 6,00 Euro

Der alte Affe Angst

Spielfilm, D 2003, Drehbuch und Regie: Oskar Roehler, mit André M. Hennicke, Marie Bäumer, Vadim Glowna und anderen, 92 min, FSK ab 16 Jahren

Oskar Roehlers Liebesgeschichte erzählt von den Bewegungen des Zusammen- und Alleinseins zwischen dem Regisseur Robert und seiner Freundin Marie, die als Ärztin in einer Kinderklinik arbeitet. Die Beziehung beider wird vor allem durch Roberts Ängste und Zweifel auf die Probe gestellt. Diese vertiefen sich, als Robert von der unheilbaren Krankheit seines Vaters Klaus erfährt – und Klaus stirbt, nachdem Robert nach Jahren des Schweigens wieder Kontakt zu ihm aufgenommen hatte. Immer stärker zieht sich Robert in sich zurück. Von Marie, die ihrerseits seine Hilfe angesichts ihrer beruflichen Belastung brauchen könnte, entfernt er sich in fast jeder Beziehung. Nur Marie scheint noch an ihre Liebe zu glauben und hofft weiter auf einen Neuanfang.

Freitag, 28. August, 22:00 Uhr, Lamm-Lichtspiele

Eintritt: 8,00 / erm. 6,00 Euro

Die Unberührbare

Spielfilm, D 2000, Drehbuch und Regie: Oskar Roehler, mit Hannelore Elsner, Vadim Glowna, Jasmin Tabatabai, Lars Rudolph und anderen, 110 min, FSK ab 12 Jahren

Basierend auf dem Leben seiner Mutter, der Schriftstellerin Gisela Elsner, erzählt Oskar Roehler von den letzten Monaten im Leben einer Schriftstellerin namens Hanna Flanders. Es ist Herbst 1989, und mit dem Fall der Mauer bricht für die linke Autorin eine persönliche Welt zusammen. Die vom Leben gezeichnete, vereinsamte Frau zieht von München nach Berlin, um dort einen Neubeginn zu wagen. Die Begegnungen mit alten Freunden und Kollegen aus der ehemaligen DDR werden für Hanna jedoch zu schmerzvoll-ernüchternden Erfahrungen – niemand scheint sich mehr für die alten Ideale zu interessieren. Desillusioniert und finanziell ruiniert, kehrt sie nach München zurück. Schließlich sieht sie nur noch einen Weg, um ihren Depressionen und Ängsten zu entfliehen ...

Samstag, 29. August, 22:00 Uhr, Lamm-Lichtspiele

Vor der Vorstellung: Herbert Heinzemann im Gespräch mit Oskar Roehler

Eintritt: 8,00 / erm. 6,00 Euro

Elementarteilchen

Spielfilm nach dem Roman von Michel Houellebecq, D 2006, Drehbuch und Regie: Oskar Roehler, mit Moritz Bleibtreu, Martina Gedeck, Franka Potente, Christian Ulmen und anderen, 113 min, FSK ab 12 Jahren / JMK ab 14 Jahren

Trotz oder gerade wegen ihrer offenen Tabubrüche und ihres umstrittenen Autors erlangte Michel Houellebecqs 1998 erschienene Gesellschaftsgroteske bereits kurz nach ihrer Veröffentlichung Kultstatus. Die Verfilmung hat Oskar Roehler im Berlin der Jahrtausendwende angesiedelt: Michael und Bruno

sind Halbbrüder, wie sie verschiedener kaum sein könnten. Ihre Mutter Jane führte einst ein unbekümmertes Jetset-Leben – ihre Söhne wuchsen derweil getrennt voneinander bei den Großmüttern auf. Während der introvertierte und sexuell vollkommen desinteressierte Molekularbiologe Michael sich lieber um seine Genforschungen als um Frauen kümmert, ereignen sich Brunos „Kontakte“ zum weiblichen Geschlecht zumeist im Kopf oder im Bordell.

Sonntag, 30. August, 18:00 Uhr, Lamm-Lichtspiele

Eintritt: 8,00 / erm. 6,00 Euro

Musik

Helming the Magnificent

Dine Doneff (Kontrabass, Percussion) und Klaus Treuheit (Piano)

Der in Erlangen lebende Pianist, Komponist und Improvisator Klaus Treuheit erprobt mit dem mazedonischen Kontrabassist, Percussionisten, Komponisten und Arrangeur Dine Doneff die musikalischen Spielarten und Möglichkeiten der Inszenierung des Großartigen. Im Schlossgarten präsentieren die beiden renommierten Künstler, die weltweit als Solisten sowie auch mit verschiedenen Ensembles auf Tour sind und aufnehmen, ihr eklektisch ideenreiches Zusammenspiel aus Kontrabass, Piano und Percussion.

Dine Doneff zusammen mit Savina Yannatou und Primavera en Salonico: Songs of Thessaloniki. ECM 2398. 2015

Klaus Treuheit: Teretisma. Organ. KTMP 5314. Erlangen, 2014

Klaus Treuheit: Hinnerwidder & redur – Mundart & Orgel. zus. mit Helmut Haberkamm, KTMP 5315. Erlangen, 2014

im Herbst erscheint bei KTMP die nächste CD von Klaus Treuheit (Orgel und zwei Violinen, mit Charlotte Walterspiel und Gunter Pretzel)

Samstag, 29. August, 13:00 bis 14:00 Uhr und 19:00 bis 19:30 Uhr und

Sonntag, 30. August, 13:00 bis 13:30 Uhr und 18:30 bis 19:30 Uhr, Schlossgarten

(bei Regen: Redoutensaal)

Eintritt frei!

Stand: 26. August 2015

Änderungen vorbehalten!

Informationen

www.poetenfest-erlangen.de

Das Programmheft mit ausführlichen Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen sowie zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist an ausgewählten Vorverkaufsstellen und Buchhandlungen in der Region Erlangen, Nürnberg, Fürth, Bamberg zum Preis von 3,00 Euro erhältlich.

Karten

Vorverkauf für kostenpflichtige Veranstaltungen unter www.poetenfest-erlangen.de und www.reservix.de, an den bekannten Vorverkaufsstellen im Großraum Erlangen, Nürnberg, Fürth, Bamberg, an den ReserviX-Vorverkaufsstellen deutschlandweit (Vorverkaufsgebühren) sowie vom 27. bis 30. August an den Tages- bzw. Abendkassen jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am Veranstaltungsort. Vorverkaufskasse (Vorverkaufsgebühren) Samstag/Sonntag, 29./30. August: 13:00 bis 17:30 Uhr an der Information im Schlossgarten (bei Regen an der Theaterkasse im Markgrafentheater).

Veranstaltungsorte

Schlossgarten, 91054 Erlangen

Markgrafentheater, Theaterplatz 2, 91054 Erlangen

Redoutensaal, Theaterplatz 1, 91054 Erlangen

Theater in der Garage, Theaterstr. 5, 91054 Erlangen

Glocken-Lichtspiele, Hauptstr. 46, 91054 Erlangen

Orangerie im Schlossgarten, Schlossgarten 1, 91054 Erlangen

Kollegienhaus, Universitätsstr. 15, 91054 Erlangen

Palais Stutterheim, Marktplatz 1, 91054 Erlangen

Kunstverein – Neue Galerie, Hauptstr. 72, 91054 Erlangen
Universitätsbibliothek, Schuhstr. 1 a, 91052 Erlangen
Lamm-Lichtspiele, Hauptstr. 86, 91054 Erlangen
Stadtmuseum Erlangen, Martin-Luther-Platz 9, 91054 Erlangen

Bei Regen finden die für den Schlossgarten geplanten Veranstaltungen im Redoutensaal (Hauptpodium), im Markgrafentheater Oberes Foyer (Nebenpodium I), im Theater in der Garage (Nebenpodium II) und in den Glocken-Lichtspielen (Junges Podium und Bilderbuch-Lesewiese) statt. Die Druck-Werkstatt verbleibt bei Regen im Zelt im Schlossgarten.

Veranstalter

Kulturamt der Stadt Erlangen
Abteilung Festivals und Programme
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen – Deutschland
Tel. +49 9131 86-1408, Fax: +49 9131 86-1411
E-Mail: info@poetenfest-erlangen.de
Website: www.poetenfest-erlangen.de